



Name: _____

Treffpunkt: _____

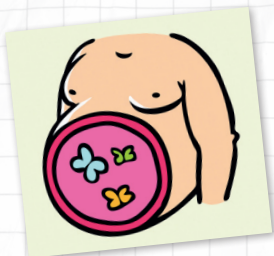
Dein Auftrag:

Willkommen im wortreich! Heute kannst Du Dich mithilfe von den Mitmach-Stationen selbst ein wenig näher kennenlernen! Frei nach dem Motto: „Hier hast Du das Sagen!“ und neben vielen interessanten und wissenswerten Aspekten über Sprache und Kommunikation entdeckst Du vielleicht ganz neue Seiten an Dir!

Wende Dich an unsere Fragenbeantworter, wenn Du mehr wissen möchtest oder Hilfe beim Lösen der Aufgaben benötigst. Auf geht's!

1 Kapitel 1: Bildersprache

Häufig benutzen wir Bildersprache um unsere Empfindungen auszudrücken. Kennst Du die Redewendungen, die hier bildlich dargestellt sind und weißt Du, was sie bedeuten?



.....

.....

.....

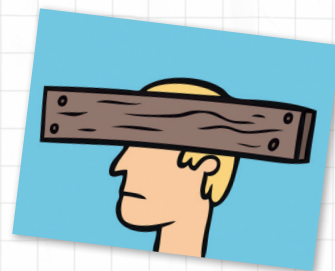
.....

.....

.....

.....

.....



.....

.....

.....

.....

Fällt Dir eine weitere Redewendungen ein, die besonders auf Dich zutrifft? Schreibe auf, welche das ist und warum:

.....

.....

.....

2 Kapitel 1: Lieblingsname

Die prägende Signatur in der christlichen Gemeinschaft ist die Taufe. Deine prägende Signatur innerhalb der Familie oder des Freundeskreises ist Dein Vorname. Im Buch Jesaja spricht Gott: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1). Weißt Du was Dein Vorname bedeutet? Bei dem in einer Wiege eingebetteten Exponat kannst Du die Bedeutung nachlesen. Schreibe sie auf:

.....

.....

.....

3 Kapitel 2: Meine Brille

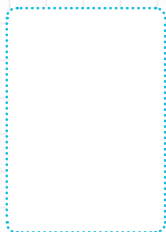
Kennst Du die Geschichte vom Goldenen Kalb aus dem Alten Testament? Nachdem die Israeliten aus Ägypten ausgezogen waren, durchwanderten sie auf der Suche nach dem Gelobten Land 40 Jahre lang die Wüste. Einige hatten nach der langen Zeit des Wartens allerdings das Vertrauen in Gott verloren und kamen vom rechten Weg des Glaubens ab. Sie bauten sich ein Goldenes Kalb, das sie anstelle von Gott anbeteten (vgl. 2. Mos 32,1-4).

Auch wir sind in der Schule, zu Hause, im Verein, beim Fernsehen oder Computerspielen ständig unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt, so dass es uns manchmal schwer fällt, den Weg im Blick zu behalten. Es ist, als müssten wir jedes Mal durch eine andere Brille schauen, um unseren Lebensweg aus der richtigen Perspektive zu betrachten.

Setze Dir einen Hut mit einer verfremdenden Brille auf und versuche die rote Linie abzulaufen. Wie ging es Dir dabei?

4 Kapitel 3: Farbhören

Deine Wahrnehmung ist individuell. Lausche an den drei Stationen der Musik. An welche Farben musst Du denken, wenn Du die einzelnen Musikstücke hörst?



5 Kapitel 3: Festspielbühne

In die Position oder Rolle eines anderen zu schlüpfen, bedeutet immer eine Betrachtung der Welt aus einem anderen Blickwinkel. Auf diese Weise erhalten wir ein besseres Verständnis für unsere Mitmenschen und können uns selbst aus einer anderen Perspektive betrachten.

Stelle mit einer Freundin oder einem Freund auf unserer Bühne Loriots „Frühstücksei“, Shakespeares „Romeo und Julia“ oder Rainer Müllers „Herzstück“ dar. Was hat die Figur, die Du gespielt hast, beschäftigt?

6

Kapitel 4: Gestenwand

In anderen Ländern sprechen die Menschen nicht nur andere Sprachen, sondern auch die Körpersprache ist von Land zu Land verschieden. Z.B. zeigen Deutsche, die sich selbst meinen, mit dem Zeigefinger auf Bauch oder Brust. Amerikaner dagegen legen die rechte Hand auf Herzhöhe auf die Brust. Japaner deuten mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger auf ihre eigene Nase, um das Wort „ich“ zu signalisieren.

Schau Dir die Gestenwand an. Wie zeigen Menschen in anderen Ländern, dass sie verärgert sind?

Wie zeigt es eine Französin?

.....

Wie zeigt es eine Schweizerin?

.....

Wie zeigt es ein Mexikaner?

.....

Wie zeigst Du, wenn Du Dich ärgerst?

.....

7

Kapitel 5: Dichterregal

Gesucht wird die Überschrift, die Dich beschreibt. Wie würde sie lauten? Versuche mit Hilfe der Wortwürfel am Dichterregal eine auf Dich zutreffende Aussage zu dichten. Schreibe sie auf.

.....

8

Kapitel 7: Märchenerfinder

Du bist der Hauptdarsteller in Deiner Lebensgeschichte. Drehe am Märchenrad und erzähle anhand der zufällig ausgewählten Bildmotive eine Geschichte aus Deinem Leben mit „Happy End“.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

9

Kapitel 8: Gefühlskabinen

In der **Wutkabine** kannst Du mal richtig Dampf ablassen. Schlage kräftig gegen den Boxsack. Wie geht es Dir danach? Kreuze an.

☐

Geht so.

☐

Bin etwas aus der Puste.

☐

Fühl' mich ganz erleichtert.

☐

Genauso wie vorher.

Wirf einen Blick in die **Angstkabine**. Fürchtest Du Dich?

Wenn ja, warum?

Wenn nicht, gibt es etwas, das Dir Angst macht?

.....

.....

In der **Lachkabine** kannst Du Deine Lachmuskeln trainieren. Lach Dich einmal richtig schlapp! Was bringt Dich am meisten zum Lachen?

.....

.....

.....

10

Kapitel 8: Kopf-Ball

Meist gewinnt der Schnellste, der Kräftigste, der Aktivste. Jedoch nicht bei diesem Kopf-Ball-Duell. Hier geht es um eine andere Stärke: Es gewinnt der Gelassene. Der Geist spielt eine große Rolle!

Erinnert Dich das vielleicht an eine Erzählung aus dem Alten Testament? Genau, bei David und Goliath war es ähnlich! Nicht Goliath, der kräftigere und größere Krieger, sondern David, der vermeintlich schwächere, gewann. Er vertraute auf Gott und wandte seine Steinschleuder an, mit der er zwar nicht körperlich, aber geistig überlegen war (vgl. 1. Sam 17). Wahrscheinlich wurde David auch aufgrund dieser Eigenschaft zum König Israels gewählt (vgl. 1. Sam 16).

Spiele mit einer Freundin oder einem Freund Kopf-Ball. Konntest Du Dich gut entspannen und das Duell wie David gewinnen?

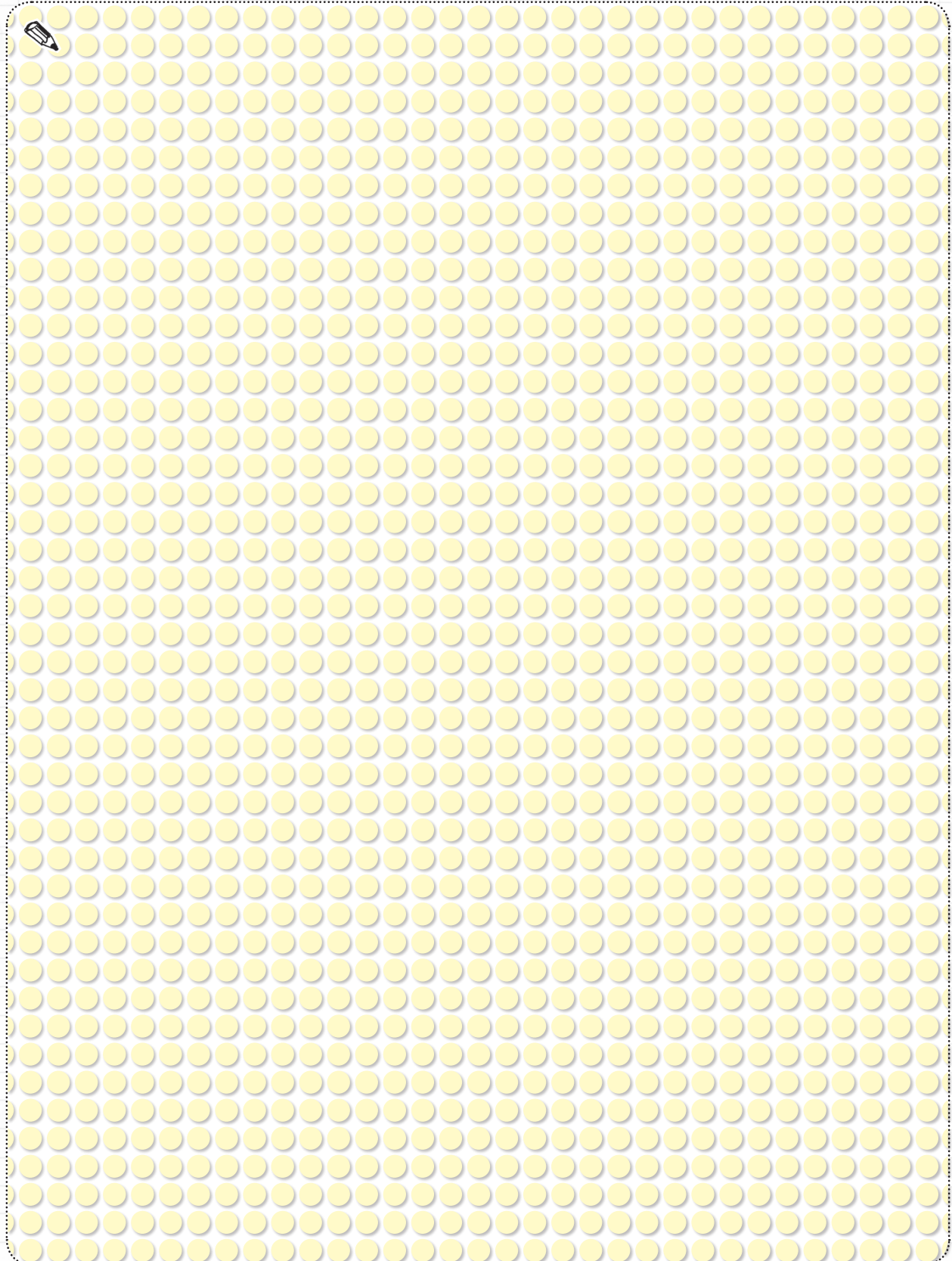
.....

.....

.....

Kapitel 8: Körperhaltung

Versuche mit dem Körper einen Abdruck zu machen, der Dich typisch und unverkennbar darstellt. Zeichne oder fotografiere die Pose.



12

Kapitel 10: Goldenes Buch

Dein Name und Deine Herkunft machen Dich zu einem einzigartigen Wesen. Auch Deine Handschrift, mit der Du Spuren hinterlässt, ist einmalig.

Schreibe in das Goldene Buch einen Kommentar zu der Ausstellung.

Wie hat Dir der heutige Tag im wortreich gefallen?

.....

.....

13

Was war heute...

lustig:

.....

am besten:

.....

überraschend:

.....

faszinierend:

.....

anstrengend:

.....

super:

.....

einen Wiederholungsbesuch wert:

.....

dein Lieblingsexponat:

Meine Konfirmation wird hoffentlich

und •

Meine Konfi-Gruppe ist •

Heute ging es überwiegend um Dich und Deine Persönlichkeit. Überlege, was das Thema Identität mit der Taufe zu tun hat:

.....

Hast Du alle Aufgaben gelöst?

Das hast Du prima gemacht! Schau Dir noch einmal die Punkte an. Was haben alle Aufgaben gemeinsam?

Richtig. DU stehst hier im Mittelpunkt!

Du bist eine einmalige Person! Du hast Deine eigene Persönlichkeit und Deinen Charakter, die Dich ausmachen.

Doch wie kommst Du eigentlich zu Deiner Identität und wer prägt sie? Dazu gehören natürlich Deine Familie und Freunde und Deine Erfahrungen, die Du in verschiedenen Situationen machst.

Bei Christen hat zudem der Glaube bei der Prägung der eigenen Identität einen hohen Stellenwert. Dazu gehört unter anderem auch die Taufe als „himmlische Identitätsstiftung“!

Immer wieder probieren wir uns in unseren Möglichkeiten aus und versuchen uns zu finden. Eine wichtige Hilfe ist dabei die Taufe, denn sie kann identitätsstiftend wirken, indem sich die Täuflinge als Kinder Gottes begreifen.

Gott sprach: „Du bist mein liebes Kind. An dir habe ich Wohlgefallen.“ Dieses Versprechen gilt jedem und ist eine gute Ausgangsposition für den manchmal schwierigen Weg zum Erwachsenwerden.

Die Taufe ist einmalig und unwiederholbar. Sie ist der entscheidende Zugang zur christlichen Gemeinschaft und die prägende Signatur des christlichen Lebens. Taufe ist das Band der Einheit, da sie alle getauften Christen verbindet.

Verwendete Literatur:

Vgl. Evangelische Kirche Deutschland (Hrsg.), Die Bibel. Nach Martin Luther. Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1999.



wortreich in Bad Hersfeld gGmbH

Benno-Schilde-Platz 1

36251 Bad Hersfeld

Telefon: 06621 79489-0

E-Mail: info@wortreich-badhersfeld.de

